

Aus Nah und Fern.

* Weissig, 28. August. (Der entsetzliche Unglücksfall) Auf der Station Worsdorf hat ein Dampfer geulirt: Das ältere ...

* Wittenberg, 28. August. (Erdbeben) Am frühen Morgen ...

* Dresden, 28. August. (Aus dem Fenster geflüchtet) Ein entsetzlicher Unglücksfall brachte heute die Bewohner der ...

* Dresden, 28. August. (Ein Verunglückter) Die Gasse der ...

* Berlin, 28. August. (Das neue spanische Konsulat) Die ...

* Berlin, 28. August. (Ein Abzugsgeld) In der ...

* Berlin, 27. August. (Der „Sozialdemokrat“) Wie das ...

* Hamburg, 28. August. (Wohl das größte Geschick der ...)

* Danzig, 28. August. (Urteil) Das hiesige Obergericht hat ...

* Kiel, 28. August. (Plantagen-Expedition) Der Dampf ...

* Vrietenau, 27. August. (Schüsse) Am vorigen Sonntag ...

* Frankfurt a. M., 28. August. (Zum Raubmord) Im ...

* Wiesbaden, 28. August. (Zagunfall) Der hiesige ...

* Kellernitz, 28. August. (Kellernitz) In der Nacht ...

* Lützenhagen, 27. August. (Wasserepidemie) In dem ...

* Aus Schöffen, 27. August. (Ueber mehrere Fälle von ...)

auf die Wunde. Nach langen, furchtbaren Leiden ist derselbe ...

* Wien, 27. August. (In den Thronen geflüchtet) Am ...

* Wien, 28. August. (Entwickelter Brand) Der ...

* Wien, 28. August. (Ein Verunglückter) Ein ...

* Wien, 28. August. (Ein Verunglückter) Ein ...

* Wien, 28. August. (Ein Verunglückter) Ein ...

Vermischtes.

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

* Gefährlicher Gefährter. Jener schwarze ...

Schönemann geworfen; 4 bis 5 Zentimeter starke Gefassen sind ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

Tulige Gek.

* Verbot des Sauren. Schmecken Sie sich nicht zu betteln ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

* Anreizung der Wohlthaten. Der moderne aristokratische ...

Berlin - Nordhausen. *)

Reise - Gummireise von Oskar Justinas.

Scheiden und Meiden ist wohl... Scheiden, behaupten zwar einige unselbige Leute, thut wohl: aber solche Ausnahmen bestätigen die Regel.

Wenn die Sonne ihre letzten Strahlen sendet, wenn der Sommer seine letzten Duftgrüße aushaucht...

Herr von Grabow gehört eigentlich nicht zu den gefühlswidrigen Menschen: aber ein Mal im Jahre wird er auch sentimental.

Wohlvorhaben, Herr Ottomar ist kein schlechter Ehemann. Weder seine Frau, noch seine sechs Töchter...

Es war der letzte Tag seiner Freiheit und der Herr Vertreter der Lebensversicherung „Securitas“...

Er wählt sein Sammetjacket und den dreifürmpigen Küstlerhut, legt eine sehr flotte Cravatte in himmelblauem Atlas...

vor sich hin, und ein verpäpeter Nachhall süßer Stimmen, die ihn einstimmen, „Schöner Ottomar“ rufen, giebt seinem Gang eine sehr vergessene Elastizität.

Es reist ihm, dem Strome der Menschen folgend, in die Vorhalle der Stadthaus einzutreten. Hier und zwanzig Stunden später wird er an derselben Stelle im schwarzen Gehrock...

„Alle Welt, welche himmlische Gerüche!“ Eine jauchende Gestalt, ein etwas blaues aristokratisches Gesicht...

Herr von Grabow hält sich in ihrer Nähe. Da ist es — das Abenteuer, welches ihm fehlte. So schön hatte er es sich nicht gedacht.

Das Wort „Nordhausen“ dringt zu ihm herüber — „ein Bille!“ Die Dame steht am Schalter — sie reist also allein — Victoria!...

*) Nachdruck verboten

alle Wagen II. Klasse. Die dritte existierte für Herrn von Grabow bis zu diesem Tage nicht.

Wald befindet sich der einstige schöne Ottomar in dem Koupee III. Klasse. Eine Frau mit trippelnden Kindern, ein Bedienter, dessen Herrschaft erker fährt...

Der Kondukteur, der nach den Wäskten kommt, bemerkt ihm: „Sie haben ja zweiter Klasse“, worauf er mit einem verübten Seitenblick auf die Schöne halblaut antwortet...

Das Fräulein erwidert, lustig vergessend ein erlautes Lächeln zu unterbreiten und blickt zum Fenster hinaus.

Doch diese Parteilichkeit zu ihren Gunsten nahm die junge Dame ihn selbstverständlich nicht übel. Sie betrachtet ihn eine Zeit lang wohlgefällig prüfend und zeigt — was man seinem intuitiven Freunde nicht anvertraut...

Ottomar schaukt nach und erklärt sich bereit, den Lumpen mit seinen elenden Absichten vor die Mündung seiner Pistole zu fordern, welcher Vorname das Fräulein, nämlich geschmeichelt und geschredt, zu wehren sucht.

Ottomar schaukt nach und erklärt sich bereit, den Lumpen mit seinen elenden Absichten vor die Mündung seiner Pistole zu fordern, welcher Vorname das Fräulein, nämlich geschmeichelt und geschredt, zu wehren sucht.

Inzwischen waren die Kinder ausgezogen und an ihre Stelle eine Anzahl Bauern eingetreten, die mit interessierten Gesichtern, das Kinn auf den Stoß gestützt, vor sich hinstarrten.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Kadaver noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassenen Ariadne.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Kadaver noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassenen Ariadne.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Kadaver noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassenen Ariadne.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Kadaver noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassenen Ariadne.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Kadaver noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassenen Ariadne.

lassen ließ. Um die letzte Stunde etwas gemüthlicher verplaudern zu können, bittet er um die Erlaubnis, für sie ein Zuschlagbillet lösen zu dürfen, damit sie beide ein Koupee zweiter Klasse besetzen können.

Die Stimme, von der dieser Willkommensgruß ausgeht, ist nicht die seiner schönen Unbekannten. Dieser Klang ist ihm leider allzu bekannt und erfüllt sein Herz mit einem jähen Schrecken.

„Angenblicklich!“ giebt er zurück. Sein Gesicht ist freudig. Sein Herz heft. Er geht neben der schönen Nordhäuserin her bis zu ihrem Zuge und öffnet ihr die Thüre des Waggons.

„Mein Fräulein“, beginnt er, als er vor ihrem Koupee steht — hier das Zuschlagbillet. Wir müssen uns trennen. Dort wartet meine Schwiegermutter.“

„Schwiegermutter?“ Schwapp — schwapp! „Ja weiß nicht, ob das zum zweiten Male getaußte Fräulein erst aus der Götterdämmerung eine Fremdbild des Altdeines geworden ist.“

„Aber war denn die schöne Dame, die Sie begleiteten?“ fragte sie in der Nähe von Güterglück.

„Das — ach, das war eine Stundin unserer „Securitas“, der ich unterwegs begegnet war“, antwortet er gleichgültig.

„Man lernt Sie doch immer mehr schätzen, lieber Ottomar!“, antwortet sie doch und drückt ihm herzlich die Hand.

Am andern Tage — Begrüßung von Frau und Kindern värmter als je. Ottomar hatte die Genußfindung des Meiters über den Bodensee.

Liebe und Verbrechen.

(Eine Erzählung aus dem Kreisjahraal)

Leipzig, 27. August.

Auf der Anlagebau der Straßmannen sitzt ein alter Herr mit wirbeligen und schneidigen Greisere. Der farb gelümmelte weiße Vollbart, der intelligente Blick, die feste Körperhaltung...

Carl Friedrich Ferdinand Schulte wurde am 9. April 1828 hier als Sohn eines Goldarbeiters Schulte geboren. Er besuchte die hiesige Bürgerliche und lernte nach seiner Confirmation in einem Lehrlingsverhältnisse. Als er ausgereist, ging er als Commis nach Grimma in Conditioin.

Zwanzig Jahre lang hat Schulte diese Stellung bekleidet, bis er Wäre Walr. 3. Verlassen entlassen und in Haft genommen wurde. Es heißt sich nun heraus, daß er bis zum Ende seiner Frau, der im Jahre 1858 entwich, ein pflanztreuer Beamter gewesen, und daß er erst dann auf den Weg des Verbrechens getrieben war, als er sich nach dem Heimgange seiner Gattin trotz seines hohen Alters einer Lieberlichen, freien Liebe in die Arme geworfen hatte.

Schultern wir nun, und zwar getreu, nach dem Stimmwortunge des Herrn Präsidenten, wie Schulte allmählich auf die Bahn des Verbrechens geriet und wie schließlich die Wogen eines mühen Liebeslebens über dem Haupte des wöhnlichen Greises zusammenzuschlugen.

Die Beobachtung, daß der schwärmende Kadaver noch frei sei, erhöhte um einige weitere Grade das Interesse der verlassenen Ariadne.

